

Leute im Landkreis: Wenn unterm Dach die Züge rauschen

BÖHL-IGGELHEIM: Joachim Heidinger und seine Leidenschaft für Modelleisenbahnen

Die Welt der Eisenbahnen hat Joachim Heidinger schon von Kindesbeinen an fasziniert. "Dabei wollte ich nie Lokführer werden", sagt der Böhl-Iggelheimer. Das wurde er auch nicht. Doch die Begeisterung für Züge und Schienen ist geblieben. Mittlerweile ist der Gymnasiallehrer Herr über 200 Loks und schätzungsweise 400 Wagen aus verschiedensten Epochen der Eisenbahnkultur.

Heidinger wohnte mit seinen Eltern in den 50er Jahren in der Nähe des Mainzer Hauptbahnhofs - mit direktem Blick auf das weite Bahnareal. Die mächtigen Dampfmaschinen mit ihren schwarzen Kesseln, den riesigen roten Rädern und glänzenden Kolbenstangen hatten es dem Jungen angetan. Die Lokführer, Heizer und Bahnhofsvorsteher, das waren seine Helden. So blieb es nicht aus, dass Heidinger bereits mit fünf Jahren stolzer Besitzer seines eigenen Zugs war. Die kleine dreiachsige Lok von damals sei ein "Urviech" der Märklingsgeschichte und auch heute noch als Modell zu haben, schwärmt der Bahn-Enthusiast.

Diese erste Lok bekam nach und nach Gesellschaft, denn Eltern und Großeltern hatten mit der Geschenkauswahl für den Filius keine Probleme. "Auf dem Dachboden in Frankenthal, wo wir mittlerweile hingezogen waren, habe ich mit meiner Eisenbahn und zusammen mit den technikbegeisterten Brüdern und Freunden herrliche Stunden verbracht", erinnert sich der 50-jährige Familienvater. Während der Pubertät kühlte sich die Modell-Leidenschaft ab, um während des Studiums in Mainz wieder neu zu entflammen. Zunächst passte in die kleine Studentenwohnwohnung allerdings nur eine kleine Anlage mit der Spurweite "N".

Richtig los ging es erst später im eigenen Haus in Iggelheim. Da passte es gut, dass ein Freund auch Hobby-Eisenbahner war. So wurde bei der Planung des gemeinsamen Doppelhauses der Raumbedarf für die Eisenbahnanlagen gleich mit berücksichtigt. Im Dachgeschoss auf über 60 Quadratmetern sind die beiden Anlagen unterschiedlicher Philosophie auf einem Schienennetz von über 350 Metern miteinander verbunden, erklärt der Fachmann. Eines seiner Prachtstücke ist eine Märklin-Lok aus der Vorkriegszeit, die bis in die 70er als Dampflok der Deutschen Bahn in Betrieb war. 1977 kam dann das Aus für die Dampflok und für den Heizer. Gegen den billigen Diesel hatte die alte Technik keine Chance.

"Ich bin nicht so sehr der detailversessene Bastler, der die Landschaft und Städte und Dörfer in der Vordergrund stellt, sondern mehr der Streckenbauer, der es rauschen lässt", sagt Heidinger und führt zum Beweis einige seiner Sammlerstücke vor: Lokomotiven mit Kohletender, Dieselloks und modernste Züge mit Elektroantrieb rauschen vorbei an Bahnhöfen über Brücken und Straßen. Wie von Geisterhand bewegt fahren außerdem Autos elektronisch gesteuert über die Straßen und zeichnen ein reales Bild der heutigen Verkehrssituation. Dass die Eisenbahn als modernes, schnelles, sicheres und umweltfreundliche Verkehrsmittel Zukunft hat, davon ist der Lehrer überzeugt.

Der Blick in die Vergangenheit reizt ihn jedoch ebenso. England, das Mutterland der Eisenbahnen, hat er schon besucht. "Dort gibt es noch ganze stielichte Museumszüge", schwärmt der 50-Jährige. Alle bekannten deutschen Eisenbahnmuseen standen auf dem Programm und werden natürlich ausschließlich mit dem Zug angefahren. Die Schweizer Eisenbahnkultur steht bei ihm ebenfalls hoch im Kurs. Das berühmte "Krokodil", die unverwüstliche Gebirgslok, gehört genauso zu seiner Sammlung wie der französische Superzug TGV. Mit dem ICE habe die Deutsche Bahn den richtigen Weg eingeschlagen, ist Heidinger überzeugt. Der Transrapid sei technisch eine tolle Idee, aber für kurze Strecken nicht geeignet, meint der Experte kritisch.

Seinem Hobby will Joachim Heidinger noch möglichst lange treu bleiben, zumal die Familie mitziehe und diese Beschäftigung für unzählige Stunden eine Zeit der Muse und Entspannung sei. Dass der Lehrer am Gymnasium in Schifferstadt eine Eisenbahn AG gegründet hat, versteht sich da schon fast von selbst.

Von unserem Mitarbeiter: Reimar Petry

RON - RHEINPFALZ ONLINE, Samstag, 29. Mär , 10:22 Uhr

▶ [Übersicht aller Artikel dieser Rubrik](#)

▶ [zurück](#)